

Organisierung der Konterrevolution. Er ist eine Variante der Anpassung der imperialistischen Kampfführung an das veränderte Klassenkräfteverhältnis in der Welt. Er ist der Versuch des Feindes, die Konterrevolution auf eine solche Art und Weise durchzuführen, die den sozialistischen Staaten keine Möglichkeit geben soll, dem angegriffenen Land solidarische Hilfe zu leisten.

Die Strategie und Taktik des gewaltfreien A. soll unter maßgeblicher Führung und Mitwirkung der imperialistischen Geheimdienste und im engen Zusammenwirken mit anderen feindlichen Zentren schrittweise realisiert werden.

Die imperialistischen Modelle des gewaltfreien A. beinhalten die konkreten Schritte und Maßnahmen zum Aufbau konterrevolutionärer Stützpunkte, zum Eindringen in Schlüsselpositionen in Staat, Wirtschaft, Kultur, Massenmedien, Organisationen und bewaffneten Organen, zum Zersetzen der Funktionsfähigkeit des Staates sowie zum Zusammenwirken innerer und äußerer konterrevolutionärer und imperialistischer Kräfte. In Vorbereitung (politische -** Untergrundtätigkeit j innere -> Opposition) des gewaltfreien A. konzentriert sich der Gegner mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln und Methoden auf die politisch-ideologische Beeinflussung ausgewählter Personen oder Personengruppen, insbesondere solcher, die auf die Gestaltung der öffentlichen Meinung in ihren Ländern Einfluß haben und aktiv auf die Massen wirken können. Die Modelle des gewaltfreien A. zeigen die Anlehnung der Strategie und Taktik dieser Konzeption an die Konzeption der verdeckten Kriegführung und lassen die Möglichkeit der Kombination erkennen.

Auftragsersuchen

- > Beobachtung, operative
- > Ermittlung, operative

Auftreten, demonstrativ - provokatives

die durch feindliche oder andere unter dem Einfluß oder im Interesse des Feindes tätigen Kräfte vorgetragenen Aktivitäten, die darauf gerichtet bzw. objektiv geeignet sind, die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen, die oppositionellen Haltungen dieser Kräfte kundzutun bzw. unter Mobilisierung einer möglichst breiten Öffentlichkeit einen erpresserischen Druck gegen die DDR (Partei- und Staatsführung, zentrale und örtliche Staatsorgane, gesellschaftliche Einrichtungen sowie deren Mitarbeiter) auszuüben, um diese entweder zu einer ihren unbedingten Forderungen nachgebenden Entscheidung zu veranlassen oder sie